

Inhalt

Einleitung	9
1 Thesen und Gedankengang der Arbeit	9
<i>Leitthese: Publikum 10 Sport/Weltgesellschaft 11</i>	
<i>Aufbau und Gedankengang 12</i>	
2 Zur globalen Prominenz des Sports: Ausgangsfragen	18
<i>Prominenz 18 Sport 23 Globalität 27 Ausgangsfragen 32</i>	

ERSTER TEIL

ZUR AUTONOMIE DES MODERNEN SPORTS

Weltsport: Skizze des Begriffes	37
1. Moderner Sport: Vorurteile und Denkblockaden	37
<i>Autotelische Fehlschlüsse 38 Analogische Fehlschlüsse 42</i>	
<i>Kompensatorische Fehlschlüsse 46 Somatische Fehlschlüsse 51</i>	
2. Weltsport als soziologischer Begriff	55
<i>Verselbständigung des Leistungsvergleichs 56</i>	
<i>Kommunikation von und über Leistung 58 Regeln,</i>	
<i>Wettkampfbetrieb und Publikum 62</i>	
Publikum: Vergleichshorizont	72
1. Vergangenheitsbezug und Reduktionsfunktion	72
2. Zukunftsbezug und Projektionsfunktion	81
3. Narration und Statistik	86
4. Präsenz und Analytik, Leistung und Zufall	92
5. Verselbständigung der Publikumperspektive	99
6. Fazit: Publikum als öffentliches Gedächtnis	103
Wettkampfbetrieb: Vergleichsereignisse	105
1. Bezugsproblem und soziologischer Erlebensebgriff	105
2. Erlebnispotentiale und Wettkampfbetrieb	110
<i>Leistung 112 Kontingenz 115 Identifikation 119</i>	
<i>Präsenz 122</i>	
3. Publikumsfiguren	127
<i>Opportunisten 129 Fans 130 Experten 133</i>	
<i>Eventhusiasten 137</i>	
4. Fazit: Die zwei Wirklichkeiten des modernen Sports	140
Regelvereinheitlichung: Vergleichsbedingungen	142

Verselbständigung im Horizont des Publikums:

Interne Dynamiken	148
1. Interne Differenzierung und Differenzproduktion	148
2. Techniken und Taktiken	155
3. Selbstbeschreibungen und Reflexionstheorien	167
4. Kritik und Apologetik	174
5. Normverstöße und Skandale	186
6. Fazit: Steigerungsdynamik als öffentliche Beobachtungsdynamik	197

Verselbständigung im Horizont des Publikums:

Umweltbeziehungen	201
1. Gesellschaftliche und soziale Differenzierung	202
2. Formale Organisation: »Bureaucratization«	204
3. Wirtschaft: »Commodification«	210
4. Politik: »Governmentalization«	213
5. Massenmedien: »Medialisierung«	217

ZWEITER TEIL

ZUR AUSDIFFERENZIERUNG DES MODERNEN SPORTS

Heuristische Vorbemerkungen	225
--	-----

Vorentwicklungen	233
-------------------------------	-----

Ausdifferenzierung – am Beispiel von Fußball und Baseball	247
--	-----

1. Kontinentübergreifende Parallelen	247
2. Zur telegraphischen Transformation der Publikumsperspektive	251
3. Publikum	260
»Veröffentlichisierung« 260 Ausweitung des Vergleichs- horizonts 271 Narration/Statistik 276 Geselligkeit vs. Leistungsvergleich 282 Zusammenfassung 291	
4. Wettkampfbetrieb	292
Ausgangslage 292 Anbahnungsformen 294 Neue Formen (Baseball) 302 Neue Formen (Fußball) 309 Zwischen- bemerkungen zu »Urbanisierung« 321 Vom »Great Base Ball Match« (1858) zur »World Series« (1903/05) 326 Zusammenfassung 341	
5. Regelvereinheitlichung	344
Ausgangslage 344 Baseball 348 Fußball 355 Regelevolution 363 Zusammenfassung 370	
6. Fazit: Dekontextualisierung und Universalisierung	372

Fehlgewichtungen sporthistorischer Forschung	383
1. Klassen/Schichten	383
2. Wett-Kampf?	391
<i>Begriffliche Vorbemerkungen</i>	392
<i>Modernes Wetten und moderner Sport: Argumente</i>	394
<i>Modernes Wetten und moderner Sport: Gegenargumente</i>	398
3. Diffusion	412

DRITTER TEIL
VON DEN THEORIEN DES MODERNEN SPORTS
ZUR THEORIE DER WELTGESELLSCHAFT

Theorien des modernen Sports – im Horizont des Publikums	421
1. Differenzierungstheorie statt (bloßer) Kulturtheorie	422
2. Autonomiebegriffe	426
3. Diskontinuität und Kontinuität	433
Zur globalen Prominenz des Sports: Schlussthesen	440
Ausblick:	
Zur Globalisierungsdynamik von Funktionssystemen	448
1. Eine heterarchische Globalisierungsthese	448
2. Zur Dynamik »bloßer Beobachtung«	451
3. Zur Heuristik öffentlichen Vergleichens	453
4. Heuristische Erträge	461
Literatur	468